**Gustav Haarmann**

Geboren am 25. Januar 1876 in Witten

Gestorben am 23. November 1948 in Bonn

**1.Januar 1911**

Zunächst kommissarisch übernahm der Regierungsassessor Dr. **Gustav Haarmann** die Verwaltung des Kreises Gummersbach.

**1.August 1911**

Der Verwaltungsbeamte und DVP-Politiker **Gustav Haarmann** wurde mit Urkunde vom 25. Juli zum Landrat des Kreises Gummersbach ernannt

**November 1919**

Dr. **GustavHaarmann** war Landrat des Oberbergischen Kreises

**11. November 1919**

In einem Bericht an den Regierungspräsidenten stellte Landrat **Haarmann** fest, dass die Feierlichkeiten zum 1. Jahrestag der Revolution am 9. des Monats ruhig und ohne Umzüßge stattgefunden hätten.

Dennoch schreibt er auch von beginnenden sozialen Unruhen, und erkannte „*bei der Bevölkerung eine steigende Unzufriedenheit, die druch die Steigerung der Lebensmittelpreise und die Verringerung der zur Ausgabe gelangenden Kopfmenge*“ hervorgerufen werde

**November 1919**

Nach den Unruhen in Gummersbach verhängte der sozialdemokratische Reichskommissar Carl Severing den Ausnahmezustand, jedoch nicht nur für die Stadt, sondern gleich für den ganzen Kreis Gummersbach, was vor allem bei Landrat **Haarmann** größtes Mißfallen auslöste

Damit waren die gesetzlichen Grundlagen geschaffen, daß Militär nach Gummersbach

**1930**

Dr. **Gustav Haarmann** war Landrat des Oberbergischen Kreises

**1.Oktober 1932**

Bei der in Kraft getretenen Vereinigung der Kreise Gummersbach und Waldbröl blieb **Gustav Haarmann** als erster Landrat des neugebildeten Oberbergischen Kreises im Amt.

**1933**

Der Landrat **Dr. Haarmann** aus Gummersbach wurde zum Ehrenmitglied des Aggertaler Turngaus ernannt

**20. April 1933**

Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten trat **Gustav Haarmann** dann vertretungsweise die Leitung des Landratsamtes des Landkreises Bonn an,